Lieber Werner,

Vielen Dank für die herrliche Schokolade! – Gestern kam Herr Pfr. Buchmüller mit seiner Frau hier; wir waren schon von drei Uhr an im Pfarrhaus und machten Girlanden aus Tannen-, Eichen- und Buchenzweigen! Das war fein! Als sie dann kamen, sangen wir das Lied: Mit dem Herren fang alles an - -. Nachher bekam ich aber fürchterliches Kopfweh und konnte lange nicht einschlafen! Das war ein Gräuel!

Wir tun viel indianerlen, wobei Lise von Rütte dann auch hilft. Wir streifen dann herum und wandern, daß es eine Art hat. Heute geht Kari Haß fort!

Wir machen manchmal Spiele mit Frau Pfarrer von Greyerz u. dem Fräulein, das ist ein Hauptspaß! Ich freue mich schrecklich, wenn ihr kommt! Das wird dann fein! Denke dir, hier ist das Wasser gelb! Ist das nicht gräulich? Die [illegible] Aufführung, die die andern machen wollten, ist ins Wasser gefallen! Jetzt lachen wir sie aus! Sie sind heillos [illegible], denn ihnen halfen die Frls. v. Gr., währenddem uns half niemand [illegible] und trotzdem führten wirs durch und sie waren verkohlt, trotz der mächtigen Hülfe [illegible] Tschschsch! Feuer! Bum!

Heute ist prachtvolles Wetter! Jungfrau, Mönch und Eiger sind mit einem ganz feinen Schleier

KBA 9299.19

Bedeckt! Das ist flott!

Lebe jetzt wohl
und sei gegrüßt von deinem treuen Sohn

K. Barth
C. C.
d. I. pr.

In Jugo

Care pater!

In hoc loco pulcherrimus est. In ultima noctu dolorem capitis habebam. Schocola optima est. Ubi estis in hoc die? Spero, omnes dies magnam laetitiam habetis! Litteram sine Dictionnairiam ecrivi

Vale care pater!

Filius tuus

K. Barth

C.C.

v. t. pr.

Wartenberg, den 28. Juli 1899.